Dienstag

den 22. Mai

1838.

Amtliche Verlautbarungen.

Z. 697. (3) Nr. 6240/819 V. St.

E o n c u r s.

Bei dem k. k. provisorischen Verzehrungssteuer-Amte zu Pontafel ist die Einnehmers-Stelle, mit welcher ein Gehalt von jährlichen 500 fl. C. M., der Genuß einer freien Wohnung und eines jährlichen Kanzleipauschales von dreißig Gulden C. M., dann die Verpflichtung zum vorschristmäßigen Erlage einer dem Jahresgehälte gleichkommenden Dienstcaution verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um diesen, oder um einen mit einem mindern Gehalte verbundenen Dienstposten, welcher durch die Besetzung dieser Einnehmersstelle in Erledigung kommen dürfte, bewerben wollen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche, in welchen sie sich über ihre allfälligen Studien, Moralität, ihre bisherige Dienstleistung, über die erworbenen Kenntnisse der Gefällen-Manipulations-Vorschriften, des Rechnungs-Verfahrens, über ihre Sprachkenntnisse, dann über die Fähigkeit zur vorschristmäßigen Cautionsleistung auszuweisen haben, längstens bis 28. Juni l. J. bei der k. k. Klogenfurter Cameral-Bezirks-Verwaltung im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen. — Von der k. k. illyrischen Cameral Gefällen-Verwaltung. Laibach am 11. Mai 1838.

Z. 698. (3) Nr. 6239/828 Z. M.

E o n c u r s.

Bei der k. k. Cameral Bezirks-Verwaltung in Klogenfurt ist die provisorische Rechnungs-Kanzellistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl. C. M. in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um diesen oder um einen mit einem mindern Gehalte verbundenen Dienstposten, welcher durch die Besetzung dieser Stelle in Erledigung kommen dürfte, bewerben wollen, haben ihre Gesuche, in welchen sie sich über die Moralität, die bisherige Dienstleistung, über die mit gutem Erfolge im Cassa- und Rechnungsfache abgelegte Prüfung, über die in diesen Zweigen erworbenen Kenntnisse, so wie auch über ihre allfälligen Studien gehörig auszuweisen, zugleich aber auch anzugeben haben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem Gliede der k. k. Ca-

meral-Bezirks-Verwaltung in Klogenfurt verwandt oder verschwägert sind, längstens bis 18. Juni l. J. bei der vorgenannten k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung im vorgeschriebenen Dienstwege zu überreichen. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 11. Mai 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 702. (2) Nr. 1256.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Gregor Lankotischen Verlasscuratoren und Gläubiger von Deutschdorf in den licitationsweisen Verkauf der dem sel. Gregor Lanko gehörigen, der löbl. Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 250 A zinsbaren $\frac{2}{3}$ Kaufrechtsbube sammt An- und Zugehör um den Schätzungswert pr. 525 fl. gemilliget, und zur Vornahme derselben der Tag auf den 9. Juni d. J., Vormittag um 10 Uhr im Orte Deutschdorf bestimmt worden.

Die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 28. April 1838.

Z. 703. (2) Nr. 1320.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Michael Prelesnik von Weiskersdorf, wegen ihm aus dem wirthschaftsamtl. Vergleiche schuldiger 100 fl. c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Matbias Dejal von Pipoviz gehörigen, der löbllichen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 252 zinsbaren $\frac{1}{4}$ Kaufrechtsbube sammt Zugehör gemilliget, und zur Vornahme derselben 3 Feilbietungstagsetzungen, und zwar auf den 13. Juni, 14. Juli und 14. August l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco Pipoviz mit dem Beisatze angeordnet worden, daß wenn die erwähnte Realität bei der 1. oder 2. Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert pr. 291 fl. 40 kr. an Mann gebracht werden könnte, bei der 3. auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll sind täglich in dieser Amtskanzlei einzusehen.

Bezirksgericht Reifnitz den 5. Mai 1838.

Z. 711. (2) Nr. 773/178

E d i c t.

Vom vereinten Bezirksgerichte zu Rodmannsdorf wird allgemein kund gemacht: Es habe in der Executionssache des Andreos Merdler von Stanischetsch, Bezirk Umgebung Laibachs, als Ges-

tionär der Dorothea Tischler, Universalerbinn ihres verstorbenen Ehegatten Jacob Tischler, in die executive Veräußerung der, dem Barthelma Möglitsch gehörigen, der löblichen Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 310 dienstbaren, laut gerichtlichen Protocoll vom 1. September 1837, Nr. 2034, auf 843 fl. 28 kr. bewertheten Ganzhube in St. Anna, und der eben demselben gehörigen, auf 53 fl. 53 kr., geschätzten Fahrnisse, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 20. September 1833 schuldigen 200 fl. gemilliget, die hiezu erforderlichen Tagfagungen aber auf den 26. Juni, den 26. Juli und den 27. August l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange angeordnet, daß sowohl die Realität als auch die Fahrnisse nur bei der letzten Feilbietungstagfagung unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Dazu werden Kauflustige mit dem Beifage eingeladen, daß der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse täglich in den gewöhnlichen Umstunden hierortz eingesehen werden können.

Bereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 29. April 1838.

Z. 688. (3)

Nr. 1108.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird hiermit dem Mathias Kastellig aus Leskovig, und seinen Erben bekannt gegeben: es habe wider ihn und seine Erben Josepha Pottoker, aus Neustadt, als Vermögensüberhaberinn ihrer Aeltern Franz und Ursula Pottoker bei diesem Gerichte die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Schuldforderung pr. 300 fl. nebst 4 % Interessen aus der Schuldobligation ddo. Neustadt 25. Juli 1785 et intab. eodem angebracht und um richterliche Hilfe gebethen, worüber eine Tagfagung auf den 3. August d. J. früh um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte angeordnet worden ist. Da nun der Aufenthalt des Geklagten und seiner Erben unbekannt ist, so hat man zu deren Vertheidigung, auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Franz Sorlo zu Neustadt als Curator bestellt.

Hievon werden nun dieselben zu dem Ende erinnert, damit sie zu rechter Zeit entweder selbst, oder durch einen Vertreter erscheinen, oder ihre Rechtsbehelfe dem obaufgestellten Curator an die Hand geben, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 2. Mai 1838.

Z. 690. (3)

Nr. 1107.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird hiermit dem Johann Saig, ehemaligen Schuttermeister zu Neustadt, und seinen Erben bekannt gegeben: Es habe wider ihn und seine Erben Josepha Pottoker aus Neustadt, als Vermögensüberhaberinn ihrer Aeltern Franz und Ursula Pottoker, bei diesem Gerichte die Klage auf Verjähr-

und Erlöschenerklärung der Schuldforderung pr. 314 fl. sammt 4 % Interessen aus der Schuldobligation ddo. Neustadt 8. Juli 1791 et intab. 9. Jänner 1792 angebracht und um richterliche Hilfe gebethen, worüber eine Tagfagung auf den 3. August d. J. früh um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte angeordnet worden ist. Da nun der Aufenthalt des Geklagten und seiner Erben unbekannt ist, so hat man zu deren Vertheidigung auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Franz Sorlo zu Neustadt als Curator bestellt. Hievon werden nun dieselben zu dem Ende erinnert, damit sie zur rechten Zeit entweder selbst, oder durch einen Vertreter erscheinen, oder ihre Rechtsbehelfe dem obaufgestellten Curator an die Hand geben, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 2. Mai 1838.

Z. 699. (3)

Nr. 376.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Seisenberg wird dem unbekannt wo befindlichen Alois Kacanati, gewesen Magazinär der fürstlich von Auerspergischen Eisenfabrik zu Hof hiemit bedeutet: es habe wider ihn Jacob Dereani von Seisenberg die Rechtsfertigungsklage wegen eines unter heutigem Dato auf sein bei der Eisenfabrik Hof erliegendes Guthaben von ungefähr 45 fl. oder darüber, wegen schuldigen 165 fl. c. s. c. erwirkten Verbotheß sub praes. 5. d. M. hieramts eingebracht, worüber die Tagfahrt zum mündlichen Verfahren auf den 6. August l. J., Vormittag 9 Uhr bei diesem Gerichte bestimmt wurde — Nachdem der Aufenthalt des Alois Kacanati hieramts unbekannt ist, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Franz Erschel von Seisenberg als Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach Vorschrift der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden wird; zu welchem Ende Alois Kacanati allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und überhaupt alles Dienliche vorzunehmen wissen möge, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beimessen haben wird.

Bezirksgericht Seisenberg am 6. Mai 1838.

Z. 676. (3)

Nr. 690.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Joseph Rupil von St. Veit, wegen ihm schuldigen 25 fl. 50 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der dem Kaspar Vellauz von Ottofschke eigenthümlichen, zur Herrschaft Senoscheg sub Urb. Nr. 468^{1/2}/377^{1/2} dienstbar, und auf 460 fl. G. M. gerichtlich geschätzten zwei Wiesen, Schuschet genannt, im Wege der Execution bewilliget, auch seyen hierzu drei Feilbietungs-Tagfagungen, nämlich für den 27. Juni, 26. Juli, dann 27

August d. J., jedesmal zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können inmittels die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 20. März 1838.

Z. 694. (3)

Concurs-Verlautbarung.

Zur Besetzung der vereinigten Bezirkscommissär- und Rentverwalterstelle an der Bezirks- und Grundherrschaft Tolmein im Görzer Kreise wird hiermit der Concurs ausgeschrieben. Mit dieser Stelle ist nebst dem Genusse der freien Wohnung im herrschaftlichen Schlosse in Tolmein, ein Jahresgehalt von Eintausend Gulden C. M. und ein Prozentenbezug aus den eingebrachten herrschaftlichen Renten, wofür, unbeschadet des höhern Ertrages, als Minimum jährliche 300 fl. C. M. zugesichert werden, mit der Verbindlichkeit zur Leistung einer baren oder fidejussorischen Caution von 2000 fl. C. M. verknüpft.

Die betreffenden Competenten haben sich mit den Wahlfähigkeiten, Decreten für die politische Amtsverwaltung und das Richteramt über schwere Polizeiübertretungen, mit befriedigenden Zeugnissen über ihre Moralität, Kenntnisse im Rentwesen und seither bekleideten Dienststellen, so wie auch über den vollkommenen Besitz der deutschen und slavischen, und die zureichende Kenntniß der italienischen Sprache auszuweisen, und ihre gehörig belegten Gesuche an die Inhabung der oben benannten Bezirks herrschaft in Görz, längstens bis zum letzten Juni l. J., portofrei einzusenden.

Görz am 10. Mai 1838.

Z. 666. (2)

Anzeige.

Das landtässliche Gut Gerbin, bei Littay am Savestrome, wird aus freier Hand verkauft. Es liegt auf einem sanft erhabenen kleinen Hügel in einem der reizendsten Thalkessel Unterfrains, 4 Stunden unter Laibach, und ist ganz von Gütern und bedeutenden Ortschaften umgeben. — Geeignet ist es seiner Lage wegen am Savestrome und in der Nähe der vorzüglichsten Weingebirge zu jeder Art von Speculationen; nicht minder geeignet für jeden Liebhaber großer Landwirthschaft durch die sehr schönen und v. esen, am Schlosse umliegenden Baufelder und des bedeutenden, gleich an demselben anliegenden edlen und sehr schönen, zum Theile auch dreimähdigen Wieswaches; geeignet endlich für jeden Liebhaber des Landlebens und der Ruhe, weil sowohl Baufeld als auch Wies-

wachs in dieser so stark bevölkerten Gegend sehr vortheilhaft verpachtet werden kann. Das ganz neu überbaute, oben mit ausgemahlten fünf Zimmern und einem Salette, im Erdgeschosse mit einem ebenfalls ausgemahlten und zwei unausgemahlten Zimmern, mit einer gewölbten Küche und einer ebenfalls gewölbten, recht saubern Speisekammer, dann einem unterirdischen Keller versehene Schloß hat vorne gegen Süden und Westen zwei Blumengärtchen, welche die mit den edelsten Malagareben und eben so edlen Aprikosenbäumchen versehenen Wandtrillagen vor dem Zutritte der Menschen und der Thiere verwahren. Vor diesen Gärtchen befindet sich ein schöner Grasplatz, über den man in zwei anliegende große, zu den schönsten Anlagen geeignete Gemüse- und Obstbaumgärten gelangt, wovon der eine eine eben erst begonnene, sehr gut gerathene Vergnügen-, zugleich Nuzungsanlage bekommen hat. — Die zu einer großen Wirthschaft vorhandenen, in der Mitte von Aeckern und Wiesen befindlichen, vom Schlosse aus übersehbaren Wirthschaftsgebäude befinden sich alle im guten Stande. Alles ist so gut arrondirt und zweckmäßig gestellt, daß Jedermann bei Ansichts- und Besichtigung angenehm überrascht wird. Auch befinden sich dabei zugekaufte Weingärten, in den vorzüglichsten Weingebirgen Unterfrains, namentlich Gobjek und Steinberg, liegend, mit einem Weingartenhause, darin ein Zimmer, eine Küche, ein Keller, Stallz. — Die Verkaufsbedingungen sind billig; die Werths- und Ertragsanschläge können eingesehen werden am Gute selbst, wo Kaufsliebhaber anständigst empfangen werden; dann in Laibach im Zeitungs-Comptoir.

Zuschriften und Anfragen werden portofrei erbeten.

Z. 705. (2)

Wein-Verkauf.

Es werden in Esakathurn, unweit von der steyerischen Gränze, auf der Landstraße von Pettau, den 22. Mai l. J. Nachmittag, und den Tag darauf, bei dem herrschaftlichen Oberfiscal'n 2000 Simer, meistens Insulaner- und etwas Plattenfeer-Weine, von den Jahrgängen 1822, 1827, 1830, 1834 und 1836, parthien- oder fässerweise, sammt oder ohne Gebind, nach Belieben der Herren Käufer, licitando veräußert.

Erste zur Ziehung kommende Lotterie.

S a m s t a g

den 7. Juli dieses Jahres

werden unter Garantie der Handlungshäuser Harnisch und Günzel
in Wien folgende

drei Realitäten ausgespielt,

n ä m l i c h:

Das schöne Dominical-Gut Nr. 116 nächst Znaim,
u n d

Das prächtige Haus Nr. 97 sammt Gärten
in Döbling bei Wien,

oder Ablösung **200,000** Gulden, dann

Der sehr schöne Freihof Nr. 3 zu Ribny in Mähren,
oder Ablösung **45,000** Gulden,

25,588 Treffer gewinnen Gulden **510,320**

ganz in barem Gelde,

12 Haupttreffer gewinnen fl. **321,600**

nämlich: fl. 200,000, 45,000, 20,000, 10,000, 9000, 8000, 7000, 6000,
5000, 4600, 4000 und 3000,

d a n n

25,576 Nebentreffer Gulden **188,720.**

Die Gratis-Gewinn-Actien müssen alle ohne Ausnahme bestimmt gewinnen, und
spielen auf sämtliche Treffer dieser Lotterie mit.

2200

Gratis-Gewinn-Actien als Prämien müssen 2 Mal, mehrere sogar 3 und 4 Mal bestimmt gewinnen.
Auf jede 9. oder 10. Gratis-Actie muß demnach laut Plan ein größerer
Treffer fallen.

Sämmtliche Gewinne sind bloß in barem Gelde.

Die Actien dieser Lotterie, und auch die Prämien-Gewinn-Actien sind sowohl einzeln
als in Parthien bei Befertigtem um den gewöhnlichen, bekannten Originalpreis in großer Aus-
wahl zu haben. Jede beliebige Nummer kann, wenn die Bestellung bei Zeiten geschieht, ver-
schafft werden.

Zu jeder Actie wird in der Regel $\frac{1}{5}$ einer sicher gewinnenden rothen Freiactie aufgegeben,
und nur auf ausdrückliches Verlangen wird die blaue Actie auch ohne Freiactien-Antheil ver-
kauft. 5 Actien mit einer Freiactie zusammen genommen genießen einen Rabatt.

Realitäten, Abbildungen und Spielpläne werden gratis verabreicht.

Joh. Ev. Wautscher,
Handelsmann in Laibach.

3. 701. (5)

Ämthliche Verlautbarungen.

Navigationbau, Licitations, Kundmachung.

Die für das gegenwärtige Baujahr hohen Orts bewilligten, entlang der dießländigen

Savestroms, Navigation zu bewirkenden Conservationsarbeiten und sonstigen Bauherstellungen, werden im Versteigerungswege objectenweise den Mindestbietenden überlassen, und zwar:

Für den Bau-Afficienten-District	am Tage des	Bei der löblichen Bezirks-Obrigkeit	bestehend in der	im Auf-rufs-Preise pr.	
				fl.	kr.
Littai	26. Mai 1838	Sittich	Beistellung von 182 Häufen Treppelwegs-Deckmaterialie in die Gegend von Ob-Werdais bis zum Ribnigergraben	101	10
			Herstellung von 50 Stück Streifbäumen ebendasselbst	33	20
			Restaurirung einer Durchlaß-Canals-Eindeckung bei Prusnig	15	—
			Restaurirung einiger Stützmauern nächst Prusnig	581	26 ¹ / ₃
			Beistellung von 288 Häufen Treppelwegs-Deckmaterials, in die Gegend zwischen Kesch-nitz und Maljek	171	12
			Herstellung von 240 Stück Streifbäumen in die Gegend zwischen Apnenzo und Maljek	160	—
			Herstellung dreier Stützmauern bei Apnenzo	755	19 ¹ / ₂
			Herstellung eines Durchlaß-Canals ob Littai	151	50
			Herstellung eines neuen Durchlaß-Canals nebst Aufdämmung unter Rann	291	14 ¹ / ₃
			Beistellung von 288 Häufen Treppelwegs-Deck-materials, in die Gegend zwischen Salloch und Ribzhe	171	12
			dann 112 Häufen desgleichen, in die Gegend zwischen Ponovizh und Derschluß	64	28
			Herstellung von 110 Stück Streifbäumen in die Gegend zwischen Salloch und Ribzhe	73	20
			Herstellung von 40 Stück Streifbäumen in die Gegend zwischen Ponovizh und Moschenig	26	40
			Herstellung zweier Futtermauern bei Podgaber und Podreberjo	129	39
Herstellung mehrerer Futtermauern-Theile bei Meschgankernitz, Sidonstudenj, Korren und Zesarstakamar	184	26			
Ratschach	30. Mai 1838	Savenstein	Beistellung von 380 Häufen Treppelwegs-Deckmaterials im ganzen Districte	273	45 ¹ / ₂
			Herstellung von 300 Stück Streifbäumen im ganzen Districte	180	—
			Herstellung einer neuen Wandmauer nebst Seitengräben und Steinleisten durch zwei Durchlaßcanäle, ober Saudörfel	2231	21 ¹ / ₂
			Restaurirung eines eingestürzten Stützmauer-Theils ob Saudörfel	354	10
			Herstellung einer neuen Wandmauer nebst Seitengräben und Steinleisten, dann eines Durchlaßcanals, ober Valentisch	189	31

10 Perzent des Erhebungsbetrages als Caution zu ergänzen haben, welche bis zum Verlaufe der im 30. S. der Vertheilungsbedingungen festgesetzten einjährigen Haftungszeit bei der den Licitations-Act vollziehenden löblichen Bezirksobrigkeit deponirt bleiben wird. — Die Baudevise, Vorausmaßen, Pläne und Versteigerungsbedingungen können bei dem betreffenden k. k. Navigations- Bau- Assistenten zu Pittai, Ratschach und Gurkfeld, so wie an den Licitationstagen bei der Licitations- Commission eingesehen werden. — Von der k. k. Landesbaudirection. Laibach am 15. Mai 1838.

3. 692. (3)

Nr. ⁵³⁵⁶/₁₅₈₇ T.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. illyrisch-küstenländischen Cameral-Gefällen-Verwaltung wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur provisorischen Besetzung der erledigten k. k. Tabak- und Stämpelgefälls-Unterlegstätte zu Veglia, im Küstenlande, am 23. Juni d. J. eine Concurrenz mittelst schriftlicher versiegelter Offerte abgehalten, und dieser Unterverlag von der Cameral-Gefällen-Verwaltung dem an Tabakverschleiß- Procenten Mindestfordernden, wenn gegen seine Persönlichkeit kein Anstand obwaltet, provisorisch verliehen werden wird. Dieser Unterverlag bezieht den Bedarf an Tabakmaterial und Stämpelpapier aus dem k. k. Tabak- und Stämpel-Districtsverlage in Lussin grande, von welchem er 8 Seemeilen entfernt ist, und hat in der eigenen Verschleißperipherie 9 Kleinverschleißer mit Materiale zu versehen. — Der Absatz (Verkehr) beläuft sich nach dem Durchschnitte eines dreijährigen Rechnungsabschlusses aus den Verwaltungsjahren 1835, 1836 und 1837 an Tabak im Gewichte 2223 Z., im Geldbetrage 1270 fl. 53³/₄ fr., und an Stämpelpapier im Gelde 793 fl. 59 fr., zusammen 2064 fl. 52³/₄ fr. Hiervon betrug die Einnahme an der Callo-Vergütung des gebeizten Schnupstabaß zu ³/₄ % 2 fl. 42²/₄ fr., und bei dem gesponnenen Rauchtabaß 1 fl. 52³/₄ fr.; an der Tabakverschleiß-Provision zu 6 % 76 fl. 15 fr.; an der Stämpelverschleiß-Provision bei den höheren Stämpelclassen zu 1 % 15³/₄ fr., und den niederen Stämpelclassen zu 2¹/₂ % 19 fl. 11¹/₄ fr.; dann an dem Kleinverschleißgewinn 77 fl. ³/₄ fr., zusammen 177 fl. 18 fr. Dagegen stellen sich die Verlagsauslagen, und zwar an eigenem Callo bei dem Schnupstabaß und dem gesponnenen Rauchtabaß, dann an Fracht für die Zufuhr des Materials zu 40 fr. vom Sporezentner mit 20 fl. 53¹/₄ fr., und die übrigen Auslagen an Bewölb- und Keller-

zins, an Schreib- und Einkartier-Papier, an Beleuchtung und Beheizung mit 50 fl., zusammen mit 70 fl. 53¹/₄ fr. dar, wornach das reine jährliche Nutztragniß auf 106 fl. 24³/₄ fr. E. M. berechnet worden ist. — Die zu leistende Caution beträgt für einen vierwöchentlichen Bedarf an Tabak und Stämpelpapier, mit Zuschlagung von 15 % an Geschirr und Säcken, zweihundert Gulden E. M., welche entweder im Baren oder in öffentlichen Staatspapieren nach dem für die Tabakverleger amtlich bestimmten Annahmswerthe, oder mittelst eines fidejussorischen Hypothekar-Instrumentes zu besichtigen, und binnen sechs Wochen nach bekannt gemachter Annahme des Offertes zu erlegen ist. — Diejenigen, welche sich um die Ueberkommung dieses k. k. Commissionsgeschäftes bewerben wollen, haben ihre schriftlichen versiegelten, mit dem Reugelde von 10 % der Caution mit 20 fl. E. M. entweder im baren Gelde, oder in öffentlichen Staatspapieren, nach dem letzten börsemäßigen Kurse berechnet, dann mit legaler Nachweisung ihrer Großjährigkeit und Fähigkeit zur Cautionleistung, und mit einem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse belegten Offerte, mit Angabe des Namens, Charakters und Wohnortes, bis zum 23. Juni 1838 Mittags um 12 Uhr bei der k. k. Cameral-Gefällen-Bezirks-Verwaltung in Triest einzubringen, wo die eingelangten Anbothe an demselben Tage gleich nach 12 Uhr Mittags commissionell werden eröffnet werden. Auf der Adresse ist anzusehen: „Offert für den Tabak- und Stämpel-Unterverlag in Veglia.“ — Das eingelegte Reugeld wird bei dem Rücktritte des Erstehers, oder bei Unterlassung der Cautionleistung dem Aeraur zur Entschädigung dienen, jenem aber, deren Offerte nicht angenommen werden, nach erfolgter Entscheidung sogleich zurückgestellt werden. — Die Verpflichtungen des Unterverlegers gegen das Gefäll, so wie gegen die ihm zugewiesenen Kleinverschleißer, dann gegen die Consumenten, sind in der Verlegers-Instruction vom 1. September 1805 enthalten. — Ferner wird ausdrücklich bemerkt, daß nur auf jene Offerte Rücksicht genommen werden wird, welche bis zum 23. Juni d. J. Mittags 12 Uhr eingebracht werden, und welche bestimmt, das ist numerisch die Tabakverschleiß-Procenten, mit Ziffern und Buchstaben angeführt enthalten, gegen welche der Unterverlag übernommen werden will, daher Offerte mit unbestimmten Anbothen, z. B. um so und so viel Procent weniger, als jeder andere Offertent, oder welche

erst am 23. Juni nach 12 Uhr Mittags einge-
 reicht werden, zu keinem Amtsgebrauche die-
 nen; daß ferner auf die angebotene Zurück-
 lassung von Pensionen und Provisionen, oder
 eines Theiles derselben keine Rücksicht genom-
 men und das Gefäll nachträglichen Entschädi-
 gungsgesuchen oder Procenten-Erhöhungsan-
 sprüchen kein Gehör gegeben werde, sondern
 dieses freiwillige Uebereinkommen inner den
 Grenzen der Gefällsvorschriften aufrecht er-
 halten bleiben soll, wobei jedoch das Gefälls-
 ärar dem Rechte nicht entsagt, nach genauer
 Erwägung der etwa obwaltenden Umstände
 eine neue Concurrenzverhandlung zu eröffnen.
 — Uebrigens wird den Bewerbern die Einsichts-
 nahme in den, die Grundlage zu dieser Con-
 currenz bildenden Erträgnisausweis sowohl
 bei dieser Cameral-Gefällen-Verwaltung, als
 auch bei der Cameral-Bezirks-Verwaltung in
 Triest freigestellt, jedoch leistet das Aerar für
 die Fortdauer der gleichen Ertragshöhe keine
 Gewähr. — Laibach am 9. Mai 1838.

Z. 691. (3) Nr. 2896.

Stiftungs-Verleihung.

Weil um das Anton Raab'sche Studen-
 ten-Stipendium, im jährlichen Ertrage von
 80 fl., für das Jahr 1837 sich kein Studieren-
 der aus der Verwandtschaft des Stifters oder
 seiner Gattinn gemeldet hat, so wird dieser
 Stiftungsbetrag nach den dießfälligen Bestim-
 mungen des Fundators, die eine Hälfte des
 Jahres-Betrages pr. 40. fl. zur Härathsaus-
 stattung für eine arme gestittete Bürgerstochter
 von Laibach, und die andere Hälfte des Jahres-
 Ertrages mit 40 fl. zur Unterstützung für
 eine arme Bürgerwitwe dieser P. Hauptstadt
 verliehen. — Diese Ausstattungsstiftung wird
 jener Bürgerstochter verliehen werden, welche
 die im verfloffenen Jahre 1837 vollzogene Trau-
 ung nachweisen wird. Die andere Hälfte zu
 40 fl. aber kann jene mittellose Bürgerwitwe
 dieser Prov. Hauptstadt erhalten, die sich der-
 mal des Genusses einer andern Stiftung nicht
 erfreuet. — Zum Bittconcurse bei dem Stad-
 magistrate, als Patron dieser Stiftung, wird die
 Frist bis Ende des nächstkommenden Monats
 Juni bestimmt. — Stadtmagistrat Laibach am
 10. Mai 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 696. (3) Nr. 388.

E d i c t.

Vor dem Bezirksgerichte Weißensfeld haben
 alle jene, welche auf den Nachlaß des zu Karner-
 veschach am 15. März l. J. verstorbenen Ganz-
 hüblers Primus Eschopp aus was immer für ei-
 nem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen ge-

denken, solchen bei der auf den 12. Juni l. J.,
 früh 9 Uhr hierorts angeordneten Anmeldungs-
 Tagssagung so gewiß anzumelden, widrigens sie
 sich die Folgen des §. 814 a. b. G. B. selbst zuzu-
 schreiben haben werden.

Bezirksgericht Weißensfeld am 11. Mai 1838.

Z. 689. (3) Nr. 1124.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neu-
 stadt wird allgemein kund gemacht: Es sey über
 Ansuchen der Eheleute Martin und Josepha Ur-
 banschisch von Laibach, wider Ignaz Souran aus
 Kandia bei Neustadt, in die executive Veräuße-
 rung des, diesem letzteren eigenthümlichen zu Kan-
 dia an der Ugramer Commercial-Strasse gelegenen,
 der Kapittelherrschafft Neustadt sub Rect. Nr.
 273 und Dom. Nr. 15 eindienenden, mit dem
 Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 2200 fl. M.
 Mz. geschätzten, vorzüglich zu einem Einlehn-
 wirthshause geeigneten Hauses sammt Stallungen
 und Garten, und der oben demselben gehörigen,
 auf 12 fl. 4 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen aus
 dem gerichtlichen Vergleiche vom 9. December 1836
 rückständigen Ratenzahlungen pr 273 fl. 20 kr.
 und 180 fl. M. M. c. s. c. gewilliget, und we-
 gen deren Vornahme drei Feilbietungstermine,
 als auf den 13. Juni, 13. Juli und 14. August
 1838, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in
 loco der Realität mit dem Anhange anberaumt
 worden, daß falls diese Realität und Fahrnisse
 weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-
 tagssagung um den gerichtlich erhobenen Schät-
 zungswertb oder darüber an Mann angebracht
 werden könnten, bei der dritten auch unter dem-
 selben hintangegeben werden würden. Wozu die
 Licitationssuchenden am obbesagten Tage und Stunde
 zu erscheinen mit dem Beifolge eingeladen werden,
 daß die dießfälligen Bedingungen während den ge-
 wöhnlichen Amtsstunden bei diesem Bezirksge-
 richte eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am
 5. Mai 1838.

Z. 687. (3) Nr. 1892.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Haasberg macht kund:
 Es sey über Ansuchen des Franz Sderko von
 Zirknig, als Cessionär des Jakob Schwiszel, in die
 executive Feilbietung der, dem Lorenz Martin-
 tschich von Niederdorf gehörigen, der Herrschafft
 Haasberg sub R. Nr. 594 zinsbaren, gerichtlich
 auf 180 fl. geschätzten $\frac{2}{3}$ Antheile der Sagstatt
 na Mrani, wegen schuldigen 100 fl. sammt Zinsen
 und Anhang gewilliget, und hiezu der 12. Juni,
 der 12. Juli und der 13. August l. J., früh 9 Uhr in
 loco Niederdorf mit dem Anhange bestimmt, daß
 diese $\frac{2}{3}$ Sagstatt-Antheile bei der ersten und zwei-
 ten Feilbietung nur um diese Schätzung oder dar-
 über, bei der dritten aber auch unter derselben
 hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchextract, die Licitationssbe-
 dingnisse und das Schätzungsprotocoll können täg-
 lich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 3. Mai 1838.